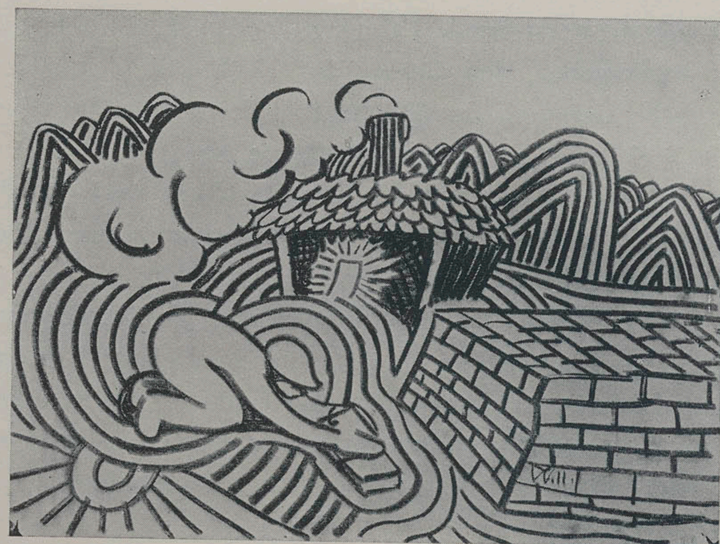

W. MORGNER

Diese Musik gibt eine volle Freiheit der Inspiration und besitzt die schon obengenannten Vorzüge der natürlichen Musik: sie kann subjektive Erlebnisse darstellen und zu gleicher Zeit die Lyrik der Stimmungen und Leidenschaften, sowie Illusionen der Natur hervorrufen.

DIE PRAKTISCHE ERFÜLLUNG DER FREIEN MUSIK

Die Zuhörer:

Sehr viele irren sich, wenn sie denken, dass sogar die Vierteltöne schwer zu unterscheiden sind. Die Erfahrung zeigt, dass alle Zuhörer leicht die Vierteltöne unterscheiden.

Die Achteltöne werden nicht von allen Zuhörern unterschieden. Desto stärker ist ihr Eindruck, denn die halberkannten und unverständlichen Empfindungen wirken stark auf die Seele des Menschen.

Die Ausführung:

Die Ausführung der freien Musik ist sehr einfach. Wie die Stücke mit Vierteltönen, so kann man auch die Improvisation der freien Noten durch den Gesang, das Spiel auf dem Konterbass, Cello und einigen Blasinstrumenten, ohne jegliche Veränderung und ohne sie anders zu stimmen, ausführen.

Die Harfe kann man auf Viertel und andere beliebige Teile der Töne stimmen. Am besten braucht man die ,,chromatische“ Harfe.

Der Gitarre, der Zither, der Balalaïka usw. muss man noch Griffe zusetzen.

Das Klavier kann man ebenso stimmen, nur wird dann die Zahl der Oktaven vermindert und die Zeichnung der Klaviatur verliert ihre Bedeutung. Um sich dem zu entziehen, kann man zwei Etagen Saiten und Klaviatur einrichten.

Andere Instrumente sind teils auch leicht anzuwenden und umzuändern.

Zur Untersuchung der Erscheinungen der freien Musik ist es am einfachsten, Glasbecher oder Gläser zu benutzen, indem man dieselben mit Wasser bis zu verschiedenen Höhen anfüllt.

Leicht ist es auch, zu Hause Xylophone zu bereiten.

Das Schreiben der freien Musik:

Das Notensystem bleibt beinahe ohne Veränderung. Die erste Zeit ist es notwendig, nur die Bezeichnung der Viertel hinzuzufügen.

Die Improvisation der freien Töne kann man vorläufig auf Grammophonplatten niederschreiben.

Ausserdem kann man sie wiedergeben in der Form einer Zeichnung mit steigenden und fallenden Linien.


O. MÜLLER